

DIE SCHULE

INTERNATIONAL GERMAN SCHOOL HCMC (IGS)



**Early Bird
10% Discount***
until 31 March 2017
**valid for one
academic year*

...for a safe landing at School & Kindergarten

INTERNATIONAL GERMAN SCHOOL +84(0)8 37 44 63 44

CHÚC MỪNG NĂM MỚI (Ein glückliches neues Jahr!)

Gedanken zum neuen Jahr: Auch 2016 erwartete ich zur Silvesterparty Gespräche über jene Dinge, die das Jahr hervorbrachte sowie die üblichen Vorsätze und Annahmen darüber, wie sich das Jahr 2017 entwickeln würde. Irgendwie war jedoch alles anders. Die Gespräche drehten sich eher um große Fragen: Transformation von Gesellschaft, Entpolitisierung, demographischer Wandel und neue Herausforderungen für die Menschen. Das Adjektiv „postfaktisch“ wurde von der Gesellschaft für deutsche Sprache zum Wort des Jahres 2016 gewählt. Es verweist darauf, dass es im politischen Diskurs heute zunehmend um Emotionen anstelle von Fakten geht. Medien erleben einen Vertrauensverlust, Meinungsbildung erfolgt selbstreferenziell, eher emotional im Internet. Flexibilität, Kreativität und die Fähigkeit Sinn zu generieren sind Herausforderungen der Zeit. Berliner verkaufen ihre Autos, fahren stattdessen Fahrrad und betreiben Extremsport und Yoga, um ins Jetzt zu kommen... Die großen Visionen blieben aus, stattdessen versuchte man das Neue mit alten Begriffen einzufangen.

Gesellschaft verändert sich. Mitunter drängt sich das Gefühl auf, sie liefere den Menschen davon. Soziale Medien verbinden weltweit. Forschung, Bildung, Wirtschaft und Finanzinstitute agieren global; Menschen sind so mobil wie nie zuvor.

1

**BILINGUALER
CHEMIEUNTERRICHT**
Prof. H. -J. Becker/
Q. Nguyen, M. Ed.
S. 3

2

**MEDIENKOMPETENZ:
VORBILD FÜR
ELTERN!?**
C. Ehrlich-Cypra
S. 5

3

**LEIPZIGS
OBERBÜRGERMEISTER
AN DER IGS**
S. 11



**Deutsche
Auslandsschule**
mit bilingualem
Programm



Tape Art
Initiative des
Deutschen
Generalkonsulats

S. 2



**Auf Entdeckungstour
in HCMC**
mit Dr. M. Merklinger

S. 12

Wir sind grenzüberschreitend über soziale Netzwerke in Echtzeit miteinander verbunden und leben als Teil einer Weltgesellschaft. Demgegenüber stehen nationalstaatliche Semantiken, die z.B. in Reisepässen, Visa, Geburtsrechten, nationalen Gesetzgebungen oder politischen Restreflexen ihren Ausdruck finden. Die individuelle Verortung oszilliert in diesem Spannungsfeld irgendwo zwischen *Weltbürgertum* und wie auch immer ausgeprägter *territorialer Verhaftung* und sucht nach ihrem politischen Gegenstück.

Aufgabe von Schule ist es, Anschlussfähigkeit und Partizipation in dieser volatilen Weltgesellschaft zu sichern. Sie vermittelt daher Kompetenzen und Werte, die nach jeweils geltendem gesellschaftlichen Konsens bzw. bildungspolitischer Beschlusslage für notwendig und erstrebenswert gehalten werden. Voraussetzung für Anschluss und Teilhabe ist längst auch der Umgang mit digitalen Medien. Dabei geht es keineswegs nur um den Kauf von Flugtickets, Fahrkarten, die Terminreservierung beim Bürgeramt oder die Eintrittskarten für die Oper. Zunehmend wird unser Alltag strukturiert und bestimmt von Mobile-Apps, Online-Portalen, *Learning Management Systems*, Skype-Konferenzen und interaktiven Kalendern. „Media Literacy“ gehört zu den Basiskompetenzen für den gesellschaftlichen Erfolg.

Wie alle Umweltreize prägt auch der Einfluss digitaler Medien kognitive Konzepte bzw. das Lern- und Denkverhalten. Er verändert uns als Menschen. Die tägliche Multitasking-Versuchung, Desktop-Logik und der 24-Stunden-

Dauerempfang gehen zu Lasten der Konzentrationsfähigkeit. Virtuelle Peers und Online-Apps stehen im Wettbewerb mit realen Personen, echten Entspannungspausen, der Wanderung durch den Wald oder dem Spielen im Sandkasten.

Schule und Eltern treten als Vermittler medialer Kompetenzen auf. Gleichzeitig geht es auch darum, die Folgen der veränderten Lebenswirklichkeit aufzufangen.

Aufgrund der enormen Geschwindigkeit der Digitalisierung unserer Gesellschaft ist ein Versuch im Reagenzglas kaum möglich. Erfahrungen, Umbau und Anpassungen erfolgen gewissermaßen auf einem fahrenden Zug.

Schulleiter Dirk Thormann

Mehr zum Thema Digitalisierung lesen Sie im Artikel von C. Ehrlich-Cypra auf S. 5.

Tape Art Workshop

Kunstprojekt mit *Tape That* — eine Initiative des deutschen Generalkonsulats HCMC

...eine richtig spannende Kunsterfahrung am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien.

Tape, Cuttermesser und quadratförmige Platten gaben die Grenzen der Ausdrucksmöglichkeit vor.

Beeindruckend war dann einerseits



der künstlerische Prozess mit diesem neuen Medium, aber auch die sehr unterschiedliche Bildsprache der Endprodukte.

Die Schülerinnen und Schüler konnten



sich eingangs in einem Videoclip ansehen, in welcher Dimension *Tape-Kunst* auf dem Berliner Hauptbahnhof zu sehen war.



Bild: Bao Tram mit ihrem Tape Art Bild vor dem Weihnachtsbaum der IGS

Unkonventionell und konzentriert wirkten die Künstler von *Tape That*, welche es verstanden, die Teilnehmenden des Workshops zu inspirieren. Selbst die Zaungäste der unteren Klassen waren begeistert und klebten teilweise zu Hause Tape-Art. Das Projekt war nicht nur ein interessanter kultureller Austausch, sondern brachte konzeptionelles Neu- und Querdenken — einen echten kreativen Impuls.

[Zum Anklicken: HCMC Television](#)

(Red.)

Bilingualer Chemieunterricht an der Deutschen Schule in Ho-Chi-Minh-Stadt

Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker/
Minh Quang Nguyen, M. Ed.

Seit einigen Wochen unterrichtet Minh Quang Nguyen Chemie an der Deutschen Schule Ho-Chi-Minh-Stadt. Die Deutsche Schule hat einen multilingualen Anspruch. Lernende aus unterschiedlichen Ländern, vor allem aus Vietnam, werden nach „deutschen“ Leistungsanforderungen ausgebildet und qualifiziert. Unterrichtssprache ist Deutsch: Die Schüler lernen Chemie in deutscher Sprache. Ein multilingualer Fachunterricht ist ein bedeutender Impuls für die interkulturelle Erziehung, auch aus Sicht der Fremdsprachendidaktik.



Bild: Schülerin beobachtet mit „Forscherblick“ die Ausfällung von Seife.

Lernen in einer Fremdsprache und nicht in der Muttersprache wird weltweit in allen Fächern mit unterschiedlichen Absichten realisiert, meist als bilingualer Unterricht.

Grundgedanke ist, in einer Fremdsprache fachlich sachliche Inhalte zu erlernen. Angestrebt wird, Fremdsprachenkompetenzen im Fachunterricht zu erweitern und zu vertiefen: Erlernen und Verstehen chemischer Fachbegriffe über eine Fremdsprache gelinge intensiver und nachhaltiger als in der Muttersprache, so fach- bzw. sachdidaktische Erkenntnisse. Angenommen wird, dass die Bedeutung von zu erlernenden Fachbegriffen z.B. Löslichkeit, Niederschlag, Säure, Seife, Volumen bzw. Portionieren, Konzentrieren, Mischen, Beobachtung, Vergleichen (siehe Abbildungen), weitgehend unbeeinflusst von Vorstellungen der Lernenden bleibt, die ansonsten immer mit einem zu erlernenden (deutschen) Fachbegriff assoziiert werden und das „konzeptuelle Lernen“ erschweren. Diese Erkenntnisse werden in der Unterrichtsarbeit von Minh Quang Nguyen erfahren. Bilingualer Unterricht macht den Lernenden dann Spaß, wenn

- Alltagszusammenhänge von Naturwissenschaften thematisiert werden,
- Lernenden Lernchancen eingeräumt werden und
- somit Sprachanlässe konkret werden.

Im Chemieunterricht von Minh Quang Nguyen werden differenzierte Lern- und Sprachanlässe genutzt, um Schüler etwa für die Thematik „Stoffe und Stoffeigenschaften“ zu sensibilisieren. In Klassen, deren Schüler keine bzw. nur geringe deutsche Sprachkenntnisse besitzen, werden Sprachanlässe in der Auseinandersetzung mit alltäglichen, somit bekannten Objekten, aber auch

über Operationen bzw. Tätigkeiten initiiert: Fachliche Begrifflichkeiten werden durch eigene Handlungen anschaulich, erfahrbar, gedanklich fixiert und vernetzt. Schüler mit geringen deutschen Sprachkenntnissen sind somit zu motivieren, stoffliche Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Alltag mitzuteilen, zu beschreiben und aus ihrer Sicht darzustellen. Dabei ist es hilfreich, vietnamesische, auch englische Übersetzungshilfen anzubieten. Insgesamt ist es die Aufgabe des Fachlehrers, zwischen sprachlichen und fachlichen Förderungen zu balancieren, besonders dann, wenn sprachliche Voraussetzungen in der Lerngruppe besonders heterogen sind.

Die Deutsche Schule in HCMC fördert durch bilingualen Fachunterricht die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden. Dieses Konzept integriert Lernende wie Lehrende, wird von Schülern begeistert angenommen und von Eltern nachgefragt. Natürlich und insgesamt hat die positive Gesamtsituation vor Ort (etwa Lernumgebung, Ressourcen, Ausstattung, Labor) einen Einfluss auf diese erfolgreiche Entwicklung.



Bild: Lernende entdecken spielerisch und kreativ stoffliche Phänomene.

Sprachlerntagebuch im Kindergarten

Tagebücher sind aus der Mode gekommen. Sie halfen dabei, Erlebnisse vor dem Vergessen zu bewahren, Gedanken zu ordnen oder gaben Unterbewusstem wahrnehmbare Konturen. Es sind genau diese Eigenschaften, welche dem Tagebuch als „Sprachlerntagebuch“ zu einem Comeback verhelfen – und zwar in der pädagogischen Avantgarde der Kindertageszenergie. Was in Berliner Kitas mittlerweile als Standard gilt, möchten wir an der IGS für unser Sprachförderprogramm im Kindergarten adaptieren.



Bild: Erzieher J. Drabner in der Vorschule

Wie es funktioniert?

Das Sprachlerntagebuch besteht aus Seiten, die in einem Portfolio-Heft für jedes Kind abgelegt werden. Die einzelnen Seiten sind bestimmten Leit-Themen gewidmet.

Auf jeder Themenseite befindet sich ein beliebig erweiterbares Ausmalbild, welches von unserer Kunstlehrerin Sue King entworfen wurde. Die verschiedenen Teile des Ausmalbildes dienen als gezielte Sprachanlässe.

Kinder und Erzieher kommen über die Abbildungen ins Gespräch. Die vorge-

gebene Zeichnung gilt lediglich als Impuls und kann von den Kindern beliebig durch eigene Vorstellungen ergänzt und erweitert werden.

Im Idealfall zeichnen und assoziieren die Kinder frei. Für Eltern und Erzieher sind auf den jeweiligen Seiten des Sprachlerntagebuches solche grundlegenden Sprachstrukturen vermerkt, die geeignet sind, die jeweiligen Themen sprachlich zu bewältigen.

Die von den Kindern verwendeten sprachlichen Mittel werden von den Erzieherinnen und Erziehern schriftlich auf den Themenseiten notiert.

Mithilfe themenspezifischer Bildkarten wird das passive Sprachwissen der Kinder aktiviert und die Arbeit mit dem Sprachlerntagebuch unterstützt.

Mit diesem methodischen Vorgehen können die Kinder Sprache entsprechend ihrer individuellen Interessen und in ihrem eigenen Tempo entwickeln. Gleichzeitig bietet dieses Portfolio den Erzieherinnen und Eltern die Möglichkeit, den Stand der Sprachentwicklung zu dokumentieren und systematisch zu begleiten.

Die jeweiligen Themenbereiche des Sprachlerntagebuches werden nicht per Kalenderdatum abgeschlossen, sondern erfahren beim gemeinsamen Durchblättern eine regelmäßige Wiederholung sowie eine sukzessive Erweiterung entsprechend dem Konzept eines Spiralcurriculums.

Die Sprachlerntagebücher des Kindergartens dienen darüber hinaus als Basis für die halbjährigen Entwicklungsgespräche, welche wir gemeinsam mit den Eltern durchführen.

Schulbekleidung

Sport- und Schulbekleidung in allen Größen im Schulbüro erhältlich.



B. Braun Vietnam Company Ltd.

B. Braun sponsert Programm zur professionellen Handhygiene und Wundbehandlung



Wir danken Herrn Roman Kübler — Geschäftsführer B. Braun Vietnam (r.) und Herrn Torben Minko — Direktor Verkauf und Marketing B. Braun Vietnam (l.) für die Unterstützung.

Chor von Eltern und Lehrenden - Kommen Sie doch dazu!

Auf Anregung des Elternbeirats trafen sich Eltern und Lehrer zum Weihnachtssingen „unter dem Tannenbaum.“ Nun soll es weitergehen. Kommen Sie doch gern dazu, wenn im Februar zum nächsten Singen unter der Leitung unseres Musiklehrers Thomas Mende eingeladen wird.

Medienkompetenz: Vorbild Eltern!?

Kürzlich beim World Economic Forum im schweizerischen Davos auf der Agenda: Die Zukunft der Arbeit, wie die Digitalisierung unsere Lebenswelten verändert, welche Jobs es in 15 Jahren geben wird, welche neuen Jobs in der Zukunft entstehen, von denen wir heute noch keine Ahnung haben. Für mich stellt sich die Frage, wie wir unsere Kinder auf diese schöne neue Welt vorbereiten, die uns unbekannte zukünftige Arbeitswelt. Wie müssen wir schulische Bildung vor dem Hintergrund der Chancen, Herausforderungen und Risiken der allumfassenden Digitalisierung gestalten, gar neu denken? Welche Rolle spielen wir Mütter und Väter dabei?

Kreidezeit an deutschen Schulen: WLAN an der Berliner Schule meiner Tochter? Fehlanzeige! Medienkompetenz und IT als Unterrichtsfach? Nein, aber immerhin beschäftigen sich Lehrer, Schulleiter, die Verwaltung, das Bildungsministerium intensiv mit dem Thema. Gute Anfänge sind gemacht, Ideen eingebracht, es gibt Pläne zur Umsetzung. Endlich!

Vorbild IGS: Hier gibt es IT als eigenes Fach. Ich finde das großartig. Aber das explorative, entdeckende Erlernen der digitalen Kompetenzen findet nicht in einer geschlossenen Box, zwei Stunden pro Woche in der Schule statt. Weder hier in Vietnam noch in Deutschland. In Berlin höre ich häufig die Klagen „Mein Kind hängt dauernd am Rechner!“, „Mein Sohn hat die Jugendschutzsoftware am Rechner ausgeschaltet. Ging ganz einfach. Auf YouTube wird's erklärt. Und was mache ich jetzt, wenn die kleine Schwester am Rechner sitzt? Was kann

sie alles sehen, was sie besser nicht sehen sollte?“.

Vorbild Eltern: Über Melinda Gates, Informatikerin, Ehefrau von Microsoft Gründer Bill Gates, Mutter von drei Teenagern, las ich kürzlich, dass ihr erster Blick am Morgen nicht dem Smartphone gewidmet sei. Sie ist offline. Und ich? Ich bin leider nicht so konsequent. Prompt fragt meine Tochter „Kann ich noch schnell vor der Schule ans Tablet?“ Am Nachmittag das gleiche Spiel. Ich muss recherchieren. Wo? Am Rechner! Was macht meine Tochter? Sie wissen es. Tablets und Co. verleiten uns schnell zum „Parken der Kinder vor dem Rechner“. Sich mit den digitalen Lebenswelten der Kinder beschäftigen kostet Zeit. Dabei ist das Games-Angebot für Kinder auch Vorschulkinder und Eltern herausragend. Einige von Ihnen erinnern sich an das alte Tetris oder Pac-Man? Kann man auch zusammen mit den Kindern spielen. Oder die Urlaubsreise von der 7, 8 oder 9jährigen Tochter googlen lassen: „Mama, wie schreibe ich Phu Quoc?“. Als nächstes Forscherprojekt für den 12jährigen Sohn empfehle ich: Die beste Jugendschutzsoftware für die kleine Schwester suchen. Dabei gerne die Digitalkünste des Jungen loben. Und kennen Sie eigentlich Julien Zheng Zheng Kho Budorovits? Der Singapurianer ist die Nr. 3 auf der „50 coolsten YouTuber“ Liste. Habe ich kürzlich beim Abendessen erfahren. Das verbringen wir gemeinsam als Familie erzählend und offline. Konsequenz.

Buch- und Zeitschriftenempfehlungen (gibt es in der IGS Schulbibliothek):

- Hack's selbst!: Digitales Do it yourself für Mädchen

- Zeit leo (Ausgabe 1 /2017): Im Internet? Aber sicher!

Linktipps zu deutschsprachigen Seiten:

Elternratgeber: SCHAU HIN was Dein Kind mit Medien macht. Der Medienratgeber für Familien informiert Eltern und Erziehende über aktuelle Entwicklungen der Medienwelt, über Möglichkeiten zur Information, Interaktion und Unterhaltung, aber auch Risiken wie Kostenfallen, Werbung, Datenlecks, Kontaktgefahren, Cybermobbing, exzessive Mediennutzung oder beeinträchtigende Inhalte wie Gewalt und Pornografie. Zugleich bietet SCHAU HIN! Orientierung in der digitalen Medienwelt und gibt Eltern konkrete, alltagstaugliche Tipps, wie Sie den Medienkonsum Ihrer Kinder kompetent begleiten können. Wichtig ist, dass Eltern gemeinsam mit ihrem Kind die Welt der Medien entdecken, nach dem Motto: „Verstehen ist besser als Verbieten“.

Zum Anklicken: <https://www.schau-hin.info/>

Elternratgeber Computerspiele: Welche Computerspiele eignen sich für welches Alter? Wie lange dürfen Kinder am Computer spielen? Was sagen die Alterskennzeichen aus? Und was können Eltern tun, wenn Computerspiele zum Auslöser von Konflikten in der Familie werden? Diese und weitere Fragen beantwortet der „Elternratgeber für Computerspiele“ der Unterhaltungssoftware. Selbstkontrolle (USK) und der Stiftung Digitale Spielekultur.

Zum Anklicken: <http://www.stiftung-digitale-spielekultur.de/project/elternratgeber-computerspiele/>

Internet ABC – Wissen wie's geht!: Das Internet-ABC ist ein spielerisches und sicheres Angebot für den Einstieg ins Internet. Als Ratgeber im Netz bietet es konkrete Hilfestellung und Informationen über den verantwortungsvollen Umgang mit dem World Wide Web. Die werbefreie Plattform richtet sich mit Erklärungen, Tipps und Tricks an Kinder von fünf bis zwölf Jahren, Eltern und Pädagogen.

Zum Anklicken: <https://www.internet-abc.de/>

Blogbeitrag von Carola Ehrlich-Cypra. Die freiberufliche Redakteurin ist seit August 2016 und noch bis März 2017 mit ihrer Familie in Saigon. Ihre Tochter besucht die 4. Klasse der IGS.

Überraschung zum Lehrertag

Wir bedanken uns bei unseren Eltern und dem Elternbeirat für die liebevollen Überraschungen zum Lehrertag und gratulieren allen Pädagogen zu ihrem Ehrentag.



Bild: Elternratsvorsitzende Dr. Merklinger (r.) mit den Gratulanten

Laternenfest an der IGS

Am Freitag, 11. November 2016 um 17.30 Uhr gab es ein Laternenfest an

der IGS. Es war ein „Public Event“, das heißt, alle Leute konnten kommen und Spaß haben. Das Fest war von Lehrern der Schule organisiert. Die 7. Klasse half dabei, Getränke zu verkaufen und Brezeln zu verteilen. Außerdem gab es Bratwurst, Currywurst und Kartoffelsalat zu essen.

Zuerst sang der Schulchor, als ein kurzer Regenschauer aufhörte, liefen die Kinder und Gäste mit ihren Laternen zum Riverside. Sie sangen auf dem Weg dorthin.

Man feiert das St. Martinsfest zu Ehren eines Mannes namens Martin. Das ist eine Tradition in Deutschland. Als das Fest zu Ende war, gingen alle nach Hause.

(Kate, Kl. 7, DaZ 3. Lernjahr)

IGS feiert St. Martin

Am Freitag, den 11.11.2016 fand zu Ehren des St. Martin ein Fest an der International German School in HCMC statt. Alle Schülerinnen und Schüler, die Lehrer und sehr viele Gäste nahmen daran teil.

Das Fest wurde mit einem kurzen Theaterstück der DaF-Kinder eröffnet. Anschließend wurden im Schulchor, der vom Musiklehrer Herrn Mende geleitet wurde, Lieder zum Laternenfest gesungen. Die Darbietung wurde mit lautem Applaus belohnt. Nach einem kurzen Regenschauer begann der Laternenumzug zum Riverside. Währenddessen bereiteten die Organisatorinnen Frau Mai und Frau Wurster alles auf den Empfang des Umzugs vor. Als der Laternenzug wieder in der Schule eintraf, verteilten Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 St. Martinsbrezeln und halfen beim Getränkeverkauf. Nun

konnten die Gäste Getränke und Bratwurst, Currywurst, Kartoffelsalat und Waffeln kaufen. Es entstand eine sehr stimmungsvolle Atmosphäre und alle unterhielten sich miteinander. Um 20 Uhr endete das Laternenfest. Schüler und Lehrer gingen erschöpft aber zufrieden nach Hause. Insgesamt war das Fest sehr gut gelungen.

(Sophia, Kl. 7, DaM)

„Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir...“, so tönte es aus dem Laternenzug vom Schulgelände bis zum Fluss im Riverside.



Mit seinen bunten Lichtpunkten wirkte der Zug wie ein Lichterteppich, der sich durch die Nacht bewegte.

Auf dem Schulcampus erwartete die Kinder ein Martinsfeuer sowie Martinsgebäck. Die Tradition des Laternenfestes geht zurück auf die Geschichte des römischen Soldaten Martin. Der Legende nach teilte Martin seinen Mantel in zwei Teile.

Einen Teil gab er einem vor Kälte zitternden Bettler, auf dass sich dieser vor der Kälte schützen konnte. Die Martinsgeschichte wurde von unseren DaF-Kindern, die erst vier Monate Deutsch lernen, vorgespielt und sollte an die Bedeutung von Wohltätigkeit und Mitgefühl erinnern.

Weihnachtsmarkt in den Tropen

HCMC, Regen, feuchtwarm... Was ist ein richtiger Weihnachtsmarkt?



Bei einer Luftfeuchtigkeit von 72% und 29°C unter Palmenwedeln wird die Beantwortung dieser Frage zu einer ironischen Herausforderung. Verschneite Landschaften, Lebkuchen und Weihnachtsbaum; ganz sicher auch Weihnachtslieder, Plätzchen, vielleicht auch Glühwein... gehören irgendwie dazu. Nein, Plastikpüppchen aus China wollen wir nicht verkaufen. Warum eigentlich nicht? Es geht um Stimmung, Dinge, die sich nicht beliebig austauschen lassen... Weihnachten ist ein Fest, welches in kaum vergleichbarer Form Kindheitserinnerungen wachruft: wichtige, prägende und schöne Momente.



Ein Weihnachtsmarkt ist ein Markt, bei dem es nicht vorrangig um den Verkauf von Waren geht, sondern um Echtheit, Intensität — ein Markt, der in der Gemeinsamkeit der Stände und Besucher eine bestimmte Atmosphäre entstehen lässt. Etwa 1100 Besucher zählte der diesjährige Weihnachtsmarkt auf dem Campus der IGS. Es hieß, der Dezember sei in Saigon regenfrei. An jedem Tag dieser

theoretisch regenfreien Woche regnete es in Strömen. Das Klima ändert sich und schien unseren Weihnachtsmarkt zu bedrohen. Wir hatten Glück. Es gab Gänsebraten, Gegrilltes, Waffeln, Plätzchen — ohne Regen — mit interessanten, völlig entspannten Besuchern. Auch das deutsche und das schweizerische Generalkonsulat waren vertreten mit einem charmanten Stand in unseren traditionellen Holzhütten.

Dass ein Weihnachtsmarkt an einer deutschen Schule mit Kindern aus 16 Nationen etwas ganz besonderes ist, spannend und gleichzeitig wertvoll, wurde an diesem Abend deutlich.



Lernende, Eltern und Lehrende sangen Weihnachtslieder vor einem Weihnachtsbaum, welchen die Mitarbeiter der Liegenschaftsabteilung über Tage liebevoll gestaltet hatten.

Ein echter Glasbläser aus Lauscha in Thüringen gab Einblick in die alte Kunst der Glasbläserei — hier in HCMC Weihnachtskugeln aus Lauscha. Das perfekte Weihnachtsgeschenk. Wir wollten einzigartige Momente für unsere Kinder schaffen, die später als Kindheitserinnerungen, Einstellungen prägen. Es war ein zauberhafter, weihnachtlicher Abend. Sie haben als Eltern einen dieser kleinen magischen Momente im Leben Ihrer Kinder geschaffen. Vielen Dank.

[Zum Anklicken: HCMC Television Link](#)

(Red.)

Glasbläser an der IGS

Kurz vor Weihnachten wurde der deutsche Film „Die Glasbläserin“ im ZDF ausgestrahlt. Die Literaturverfilmung der Regisseurin Christiane Balthasar basiert auf dem im Jahr 2000

erschienenen Roman von Petra Durst-Benning und erinnerte an die Anfänge der alten Tradition der Glasbläserei. Glasbläser an Schulen waren früher keine Seltenheit. So erinnern sich einige von uns an die Erzählungen der Eltern, nach denen Glasbläser zur Weihnachts- oder Osterzeit an die Schulen kamen und Tierfiguren aus Glas ausstellten.

Auf dem Weihnachtsmarkt der IGS hatten die Kinder die Möglichkeit, echte Weihnachtskugeln selbst herzustellen oder dem Produktionsprozess zuzusehen. So fand der ein oder andere das perfekte Weihnachtsgeschenk oder plant das Verschenken eines Sets im kommenden Jahr. An der IGS denken wir über die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft „Glasbläserei“ nach.

Erst Dezember 2015 wurde die manuelle Glasfertigung als Kunstform in das bundesweite Verzeichnis des Kulturerbes aufgenommen; im März 2016 erfolgte der entsprechende Vermerk zum Erhalt des immateriellen Kulturerbes bei der UNESCO.

(Red.)

 **JQTEC Manufacturing Consulting Trading Company Limited**



12 Ton Dan Street, Ward 13, District 4, Ho Chi Minh City

Tel: +84 8 3826 36559

Fax: + 84 8 3826 7016

Email: jon@jq-tec.com

Holzwerkstatt-AG an der IGS

An jedem Montag findet von 3:30 bis 4:15 eine Holzwerkstatt-AG an der IGS statt. Die Kinder von der 1. bis 7. Klasse dürfen an dieser AG teilnehmen.

Jetzt bauen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Herrn Kreier und Frau Pia ein Baumhaus im Sandbereich. Dort gibt es 2 große Bäume. In den letzten Wochen zeichneter wir Skizzen wie unser Baumhaus aussehen würde, schauten "Tree House Master", übten, wie man Holz sägt und misst. Wir hängten schon 2 Balken auf beiden Seiten der Bäume auf. In den nächsten Wochen werden wir weitere 6 Balken darauf legen, und anschließend das Dach, die Geländer und die Wände bauen. Wir brauchen ungefähr 6 Monate, um dieses Baumhaus fertig zu bauen.

Wenn wir das Baumhaus fertig gebaut haben, dürfen alle Schüler mitspielen.

Kate (Klasse 7, DaZ, 3. Lernjahr)

„Hurra, ich werde Feuerwehrmann...“



Feuerwehrrübungen machen Spaß. Das meint nicht nur der kleine Drache Grisü.

Auch unsere ganz Kleinen im Kindergarten haben die Feuerwehrautos am 27. Oktober ganz genau inspiziert und schienen begeistert.



Konzert der MPU-Musikschule

Am 16.09.16 wurde die Saison des Nachmittagsprogramms der Musikschule MPU durch ein richtiges kleines Rockkonzert auf dem Campus eröffnet.



Im Anschluss nutzten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich persönlich mit den Instrumenten vertraut zu machen.



Holzwerkstatt-AG an der International German School

Als am Montag den 5.9.16 um 15:30 die erste Stunde der Holzwerkstatt AG stattfand, versammelten sich Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 2-7 und Herr Kreier in der Lehrvilla.



Als erstes bauten wir mit Hilfe von Herrn Kreier ein Regal zusammen, das nach ungefähr 3 AG-Stunden fertig war. Bald bemerkten wir, dass wir für das Arbeiten mehr Platz benötigten. Also zog die AG in den Blauen Salon um und fing dort an, mit Holz zu arbeiten.

Natürlich wussten am Anfang nicht alle, wie man Holz sägt, also mussten viele lernen, wie man es macht. Als alle wussten wie man es angeht, erklärte uns Herr Kreier, dass die AG ein Baumhaus bauen wird, also skizzierten wir alle ein Baumhaus und in der folgenden Woche fingen wir an, die Plattform zu messen, Pläne zu überdenken und das Holz zu bearbeiten.

Jetzt ist das Holz bearbeitet, in der nächsten AG-Stunde werden wir anfangen, die Plattform zu befestigen.

Milan (Kl. 7)

Aktive Pause

Liebe Eltern und Schüler,

ich bin Schülersprecherin an der IGS und möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Sophia Reim und ich gehe in die siebte Klasse. Dieses Schuljahr ist mein erstes Jahr an der Schule. Meine Lieblingsfächer sind Deutsch, Französisch, Chemie, Physik, Biologie und Kunst. Dinge, welche mir besonders an der Schule gefallen, sind die Klassenräume, die Bibliothek und der Pausenhof.



Um die Pausen unserer Mitschüler noch aktiver zu gestalten, arbeiten wir an einem Projekt namens „Aktive Pause“.



Wir haben uns überlegt, dass wir in zwei Pausen des Schultages Spielsachen, wie Bälle, Hula-Hoop-Reifen, Frisbees, usw. austeilen wollen. Hierzu müssen die Kinder, die etwas ausleihen wollen, ihren Name, Klasse und den ausgeliehenen Gegenstand in eine Liste eintragen. Die ausgeliehenen Spielsachen müssen immer am Ende

der Pause zurückgegeben werden. Damit kein Chaos entsteht, helfen immer zwei Kinder aus den Klassen 5, 6 und 7 mit. Falls ein Gegenstand nicht zurückgebracht wird, wird dieses Kind in eine Liste eingetragen und darf zwei Tage lang nichts ausleihen.



Wir hoffen, dass wir durch dieses Projekt die Pausen unserer Mitschüler noch aktiver gestalten können und Ihnen und euch unser Projekt gefällt.

Vielen Dank

Schülersprecherin Sophia (Klasse 7)

Luftwerte in HCMC

Der JLL City Momentum Index 2017 stellt in einem Ranking die dynamischsten Städte der Welt dar. HCMC liegt nach Bangalore (Indien) auf Platz 2. Betrachtet werden dabei u.a. die Aktivitäten der Wirtschaft, Investitionen, Preise, Bevölkerungsentwicklung, der Bildungssektor. Starkes Wachstum, Baugeschehen und andere Veränderungen stellen enorme Anforderungen an die Regelung der gesetzlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen. Für Schulen in HCMC bedeutet dies mitunter an Tagen erhöhter Luftbelastung die Spielzeiten im Freien zu verkürzen. Dazu werden

Messwerte im Kindergarten und im Schulbüro der IGS regelmäßig mit den Sollwerten verglichen und entsprechende Entscheidungen getroffen.

Which are the world's most dynamic cities?

According to the JLL City Momentum Index 2017*

1. Bangalore (India)
2. Ho Chi Minh City (Vietnam)
3. Silicon Valley (USA)
4. Shanghai (China)
5. Hyderabad (India)
6. London (UK)
7. Austin (USA)
8. Hanoi (Vietnam)
9. Boston (USA)
10. Nairobi (Kenya)

*Measures population, connectivity, technology and R&D, education, economic output, corporate activity, construction, real estate investment and property prices.

Zum Anklicken: Link

In den letzten Wochen lag die Belastung zeitweilig über dem Jahresdurchschnitt. Hier gilt es im Einzelfall abzuwägen zwischen der gesundheitlichen Bedeutung von Bewegung und Sport für die Entwicklung der Kinder einerseits und den möglichen Folgen einer erhöhten Feinstaubbelastung andererseits. Bei einer Campuserweiterung werden Fragen im Zusammenhang mit der Luftqualität architektonisch zu berücksichtigen sein.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) in Ho-Chi-Minh-Stadt

Der DAAD ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Seit seiner Gründung im Jahr 1925 hat der DAAD über 1,9 Millionen Akademiker im In- und Ausland unterstützt. Er wird als Verein von den deutschen Hochschulen und Studierendenschaften

getragen. Seine Tätigkeit geht weit über die Vergabe von Stipendien hinaus: Der DAAD fördert die Internationalisierung der deutschen Hochschulen, stärkt die Germanistik und deutsche Sprache im Ausland, unterstützt Entwicklungsländer beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulen und berät die Entscheider in der Bildungs-, Außenwissenschafts- und Entwicklungspolitik.

Was macht das Informationszentrum des DAAD in Saigon?

Das DAAD-Informationszentrum HCMC stellt Informationen zu Studium und Forschung in Deutschland zur Verfügung, berät Studierende und Forscher über Stipendienmöglichkeiten und unterstützt dabei, Kooperationen zwischen deutschen und südvietnamesischen Hochschulen zu vereinbaren.



Das DAAD-Informationszentrum im Goethe Institut HCMC (© Müller/DAAD)

Unser Angebot umfasst:

- Informationsveranstaltungen, z. B. an Schulen oder Universitäten
- Vertretung des DAAD auf Bildungsmessen
- Individuelle Studien- und Stipendienberatung im Informa-

tionszentrum (im Gebäude des Goethe Instituts in 18 Duong So 1, Cu Xa Do Thanh, P. 4, Q. 3),

per Email: hcmc@daadvn.org

telefonisch montags und dienstags von 13 – 16 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 8 – 11 Uhr

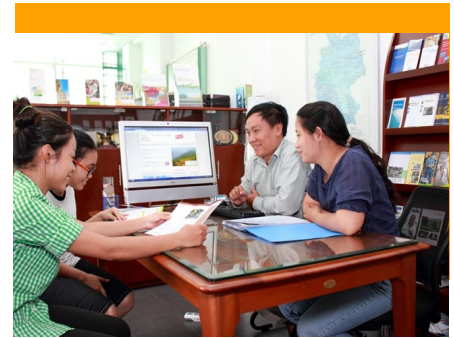
(Telefon +84 8 3832 9099).



Das IC-Team: (v.l.n.r.) Tran The Binh, Phan Thanh Anh, Dr. Annette Klosa, Linda

In Ho-Chi-Minh-Stadt arbeiten wir mit dem Goethe Institut, der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland, der Vietnamesisch-Deutschen Universität, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, aber auch der Vietnamesischen Nationaluniversität Ho-Chi-Minh-Stadt/Universität für Sozial- und Geisteswissenschaften, der German Business Association oder der Außenhandelskammer zusammen. Und nicht zuletzt ist seit 2016 der DAAD auch im Schulbeirat der IGS vertreten.

Der DAAD freut sich über Ihre Kontaktaufnahme oder Ihren Besuch, wenn Sie schon jetzt Informationen über Hochschulzugangsberechtigung oder Fördermöglichkeiten für das Studium Ihres Kindes/Ihrer Kinder in Deutschland benötigen.



Beratungssituation am IC (© Müller/DAAD)

Richtfest Deutsches Haus

Das Deutsche Haus, die Deutsche Schule und die VGU werden immer wieder als Leuchtturm-Projekte deutschen Engagements in Vietnam bezeichnet. Am 01.11.2017 war es soweit:

Mit einem Trommelwirbel wurde das imposant inszenierte Richtfest des Deutschen Hauses eröffnet.



In seiner Rede lobte der aus Deutschland angereiste Außenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier das unübersehbare Symbol deutschen Engagements in HCMC.



Außenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier (l.), Thuy Dang, IGS (r.)

Regionale Netzwerktagung in Singapur

Schulleiter, Schulträger und Verwaltungsleiter der Deutschen Schulen der Region Südostasien trafen sich am 02.11.2016 in Singapur, um sich über die Rahmenbedingungen einer effizienten Zusammenarbeit auszutauschen.



Darüber hinaus wurden Bildungstrends und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schulentwicklung thematisiert.

Sekretärs des Volkskomitees Dinh La Thang empfängt Delegation aus Leipzig

Am 29.11.2016 empfing der Sekretär des Volkskomitees Herr Dinh La Thang (Mitte r.) eine Delegation aus Leipzig.



Die vom Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Herrn Burkhard Jung (Mitte l.) angeführte Delegation bestand aus Vertretern der Politik, Wirtschaft und Bildung.

Beide Städte blicken auf eine langjährige Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen zurück. Unter anderem wurden Projekte in den Bereichen Umwelt, Leipziger Messe angesprochen. Die IGS war auf dem Besuch durch unseren Schulleiter Herrn Thormann vertreten.

Leipzigs Oberbürgermeister Jung und Bürgermeister und Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit Uwe Albrecht zu Gast an der International German School Ho Chi Minh City (IGS)

Die 14-köpfige Delegation aus Leipzig traf um 9 Uhr auf dem Campus der IGS ein. Dort wurde sie vom Schulchor mit zwei Liedern empfangen.



Sophia Reim und Millicent Connor (Klasse 7) hielten eine Begrüßungsansprache in deutscher und englischer Sprache. Danach stellten die Besucher Fragen zum Schulleben. Ein deutsch-englisches Schulprogramm, früher naturwissenschaftlicher Unterricht und die Förderung kreativer Kompetenzen gehören zum Profil unserer im Jahr 2012 gegründeten Begegnungsschule. Geplantes Schulziel ist das GIB. Derzeit lernen an der IGS 123 Kinder aus 16 Nationen. Millie kommt aus Australien. Nachdem sie einen A1-Sprachkurs an der IGS absolvierte, ist sie nun bereits drei Monate offiziell Schülerin an der IGS. Ihr Deutsch ist beachtlich. Besonders die kleinen Klassengrößen

und die Tatsache, dass hier jeder jeden kennt, gefällt den beiden Schülerinnen.

Die Delegationsmitglieder nahmen an einer Schulführung teil und machten sich ein Bild vom Unterricht in den einzelnen Klassenstufen.

Auch Dr. Jost, Schulleiter des Wilhelm-Ostwald-Gymnasiums, war unter den Besuchern. Zusammen mit der Vertreterin des Schulträgers und dem Schulleiter tauschte er sich über Möglichkeiten einer Kooperation beider Einrichtungen aus.

IGS-Daten auf einen Blick

Early Bird Rabatt für Neuanmeldungen 2017/2018
bis 31.03.2017

Pädagogischer Tag (unterrichtsfrei)
06.03.2017

Osterfest
05.04.2017

Osterferien
07.04.2017 - 18.04.2017

Deutschlandfest im Zoo
22.04.2017

Konzert zum Schuljahresende
voraussichtlich 03.06.2017

Zeugnisausgabe/ letzter Schultag
30.06.2017

Beginn der Sommerferien
03.07.2017

Deutschkurse für Anfänger (A1)
Voraussichtlicher Start März 2017

Voranmeldungen bitte über:
info@igs-hcmc.de
oder telefonisch über
+84 (0) 8 37 44 63 44

Saigon für große und kleine Entdecker:

Der IGS-Kulturtyp fürs Wochenende und andere schulfreie Tage

Wir kennen das alle: Das Wochenende steht vor der Tür und man fragt sich, wie man es gestalten soll, damit Groß und Klein, also die ganze Familie, auf seine Kosten kommt. Lassen Sie sich inspirieren von unseren Kulturtyps, die wir ab sofort in jeder Ausgabe unseres IGS-Newsletters veröffentlichen. Sie werden zusammengestellt von Dr. Martina Merklinger, Kunsthistorikerin und Autorin, deren Tochter Anna-Mayra seit einem Jahr unsere Schule besucht und die oft gemeinsam die Stadt erkunden. Der aktuelle Kulturtyp lädt Sie nach Cholon ein, die folgenden führen Sie zum Saigon Zoo und zu anderen bekannten Sehenswürdigkeiten, darunter Museen, die auch für Kinder spannend sind.

Abenteuer Cho Lon

Saigon wird immer internationaler, was wir im Distrikt 2 besonders spüren, wo immer mehr Menschen aus vielen Herren Ländern Wohnsitz nehmen. Zuzug aus dem Ausland ist für vietnamesische Metropolen aber nichts Neues, und v.a. sind es die Chinesen, die ihre Spuren in diesem Land hinterlassen haben. In Saigon am deutlichsten zu spüren ist dies in Cholon.

Cholon, das chinesische Viertel der Stadt, ist immer einen Ausflug wert. Touristen besuchen dort das kunsthandwerklich reich gestaltete Versammlungshaus Mieu Thien Hau und

die Cha-Tam-Kirche, die beide auch für Kinder interessante Ziele darstellen können, aber Spannung pur ist, wenn man Cholon und diese Sehenswürdigkeiten nicht zu Fuß erkundet, sondern sie per Cyclo ansteuert!



Probieren Sie es aus: Vor dem Haupteingang der Markthalle Cho Binh Tay steht in der Regel mindestens ein Cyclo, jenes dreirädrige, der Rikscha ähnliche Gefährt, in dem man sich bequem zwischen den Autos und Mopeds hindurch über große und kleine Straßen und durch schmale Gassen kutschieren lassen kann und sich dabei mitten ins bunte Treiben der sino-vietnamesischen Händler begibt. Man fährt an Läden vorbei, deren Auslagen zwar vielen anderen in HCMC ähneln, aber vieles ist sehr typisch für Cholon. Dazu gehören die stimmungsvollen, allgegenwärtigen roten Lampions, aber auch die chinesischen Schriftzeichen, die zwischendurch immer wieder die

vietnamesische Schrift ergänzen und den Stadtteil prägen.

Am Straßenrand werden tropische Früchte und Gemüse verkauft; und es freut den Cyclofahrer, wenn er dort seinem Fahrgast etwas zum Probieren reichen darf: Mangostane, Rambutan, Guaven und andere tropische Früchte. Wer sie noch nicht kennt, darf hier gerne zugreifen und kosten. Selbstverständlich freut es den Händler, wenn bei Gefallen dann auch etwas davon gekauft wird – alles ohne aufzustehen, was will man mehr!



Sommerscamp für Kinder in Berlin
03. Juli 2017 bis 14. Juli 2017
Anmeldung bis 29. Februar 2017
Kontakt über das Schulbüro
Email: info@igs-hcmc.de

12 Võ Trường Toản,
P. An Phú, Q.2,
Tp. Hồ Chí Minh,
Việt Nam

Phone: +84 (0) 8 37 44 63 44
Fax: +84 (0) 8 37 44 63 21
Mail: info@igs-hcmc.de
www.igs-hcmc.de

